



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
110 (1900)**

417 (8.9.1900) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-85261](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-85261)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse: Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958.

Abonnement: 60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postamt-schlag M. 2.50 pro Quartal.

Inserate: Die Colonne 20 Pfg. Die Zeile 10 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 6 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 877.

(110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich für Politik: F. B. Ernst Müller für Theater, Kunst u. Neuigkeiten: Dr. Friedrich Walter, für den lokalen und provinziellen Teil: Ernst Müller, für den Internatenteil: Karl Wffel, Rotationsdruck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, (alte Mannheimer Topograph. Anstalt.) Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgervereins, sämtlich in Mannheim.

Nr. 417

Samstag, 8. September 1900.

(Abendblatt.)

Zum 74. Geburtstag

Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden.

Das ganze badische Land beehrt sich heute ein einmütiges Gefühl, womit das Volk dankbaren und hoffnungsvollen Herzens zu seinem geliebten Fürsten aufschaut. Denn das badische Volk weiß wohl, warum es auch an den Familien-Festen in seinem Herrscherhause so innigen Anteil nimmt; in langer regerter Regierung ist sein Großherzog ein Vater seines engeren, ein Förderer seines weiteren Vaterlandes gewesen, wie wenig Andere. Mit Dank erfüllt es daher unsere Herzen, daß des Himmels sichtbarer Segen auch in dem abgelaufenen Lebensjahre reichlich auf der Regierung unseres allberehnten Landesherren gerührt hat; wir gedenken noch ganz besonders des Herzensbundes, daraus denn dem Jähriger Haufe stets neues Heil erblühen möge; wir gedenken auch noch der stillen Vermehrung der deutschen Wehrkraft zur See, die auch vom Herzen unseres Großherzogs eine patriotische Sorge genommen hat. So vereint sich denn heute das Volk in der Bitte: Möge ein freundliches Gesicht auch über dem neuen Lebensjahre unseres Großherzogs walten; möge sein Haus gedeihen und sein Land weiter blühen wie bisher; möge das Reich, für dessen Ehre und Ansehen, wie vor dreißig Jahren, auch badische Landestinder ins Feld ziehen, tüchtig heranwachsen in seine Weltstellung, zur Freude seiner Fürsten und seiner Völker. Uns aber erhalte der Himmel noch recht lange unseren Großherzog Friedrich in alter Kraft und rüstiger Gesundheit, zum Wohl unseres Landes. Das ist die Hoffnung, die heute unser aller Herzen besetzt.

Politische Wochenchau.

Die Kohlennot

Widerte in der verfloffenen Woche ein Hauptthema in den politischen Erörterungen der Zeitungen. Veranlassung dazu gab die am Donnerstag stattgefundene Sitzung des preussischen Staatsministeriums, in welcher über diese brennende Frage verhandelt und beschlossen wurde, die Kohleneinfuhrtarife zu ermäßigen, um den Import ausländischer Kohlen nach Deutschland zu erleichtern. Von verschiedenen Seiten war die Erlassung eines Verbot der Ausfuhr deutscher Kohlen verlangt worden, jedoch hat man von dieser drastischen Maßregel mit Recht Abstand genommen, weil durch ein solches Verbot dem deutschen Kohlenmarkt die Verbindungen im Auslande verloren gegangen sein würden. Man muß aber darauf rechnen, daß über kurz oder lang auch wieder andere Zeiten kommen, in denen die deutsche Kohlenproduktion auf den Verkauf nach dem Auslande angewiesen ist. Abgeriffene Geschäftsverbindungen wieder anzuknüpfen, ist bekanntlich schwer, namentlich wenn diese Verbindungen in den Zeiten der Noth zerfallen sind. Der Beschluß des preussischen Staatsministeriums ist das Ergebnis einer eingehenden Untersuchung sowohl über die Kohlenproduktion selbst wie den Kohlenverbrauch. Das Ergebnis war, daß der Kohlenverbrauch zwar im Verhältnis ungleich härter gestiegen ist als die Kohlenproduktion, daß die Beziehungen des früheren Verhältnisses aber in keiner Weise

so bedeutend sind, um auch nur annähernd die zu Tage getretenen Preiserhöhungen zu rechtfertigen. Weiter hat sich ergeben, daß die Preissteigerungen nicht dem Großhandel zur Last zu legen sind, sondern ihren Sitz in dem Kohlenkleinhandel haben, der namentlich die überlebenden Nedlungen von einer thatsächlich keineswegs vorhandenen Kohlennoth mißbräuchlich ausnützte. Namentlich ist dies in den größeren Städten der Fall, wo die Wohnungsverhältnisse den Konsumenten zum weitaus größten Theil auf den unmittelbaren Bezug vom Kleinhändler hinweisen. Spätestens bis Anfang nächsten Jahres werden wieder normale Verhältnisse zwischen Produktion und Konsum zu erwarten sein. Die ermäßigten Kohleneinfuhrtarife werden zweifellos auch auf den nichtpreussischen Bahnen Deutschlands zur Einführung gelangen. Verhandlungen unter den deutschen Eisenbahnverwaltungen sollen bereits stattfinden.

Der deutsche Katholikentag

Der diese Woche in der schönen Rheinstadt Bonn stattgefundene, hat nicht viele bemerkenswerthe Momente gebracht. Der Besuch war zwar ein sehr starker, die innere Ausbeute dagegen gering. Der Antrag auf Wiederherstellung des Kirchenstaats wurde zum 10. und so vielen Mal wieder angenommen, einen praktischen Erfolg hat er aber natürlich nicht. Es handelt sich hier um eine innere Angelegenheit Italiens, die uns Deutschen mit Haut und Haar nichts angeht. Nur eine Zertrümmerung Italiens, welche aber nur wieder die Folge eines allgemeinen europäischen Krieges sein könnte, vermöchte die Wiedererrichtung des Kirchenstaats zu bringen. Solche blutigen Vorgänge würden sich aber mit der Friedensmission des Christenthums, dessen Begründer schon sagte: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“, nicht vereinbaren lassen. Seinen Höhepunkt erreichte der Katholikentag mit der politischen Rede des Centrumsführers Dr. Lieber, der damit nach längerer schwerer Krankheit zum ersten Male wieder in die größere Öffentlichkeit getreten ist. Der Hauptgedanke der Lieberschen Rede war die Bitte an die Centrumswähler, der Reichstagsfraktion Vertrauen zu schenken, auch wenn diese einmal einen Weg wandle, der nicht Allen gefallen. Daß sich Lieber zu diesem Ersuchen um Vertrauen veranlaßt gesehen hat, ist sehr beachtenswert. Dieß der Katholikentag von der früheren Kampfesstimmung diesmal viel vermissen, so wird doch eine Episode geeignet sein, bedeutendes Aufsehen zu erregen. Der Dominikaner-pater Bonaventura aus Berlin konnte es sich nicht versagen, in einer Rede den „heiligen Krieg“ gegen den Protestantismus zu predigen. Pater Bonaventuras Rede war eine oratorische Leistung ersten Ranges und die wirkungsvollste des ganzen Katholikentages. Der Bonifacius-Verein war ihr Thema. In der wallenden Tracht der Dominikaner stand der Vater auf der hohen Rednertribüne. Zwar bestritt der Vater, daß sich der Bonifacius-Verein gegen andere Konfessionen richtet und behauptete auf's Lebhafteste die Friedensziele des Vereins. Daß aber diese „Friedensziele“ sind, erklärte er in seinen weiteren Ausführungen dahin: „Deutschland wieder in seine alten Grenzen zu bringen.“ Und zu diesem „heiligen Kreuzzug“, wie er sich am Schluß ausdrückte, ließ er einen feurigen Aufruf ergehen.

Für die deutsche Politik

haben sich die Verhältnisse in der Chinafrage in der verfloffenen Woche wesentlich günstiger gestaltet als wie man erwarten durfte. Rußland ist mit seinem Vorschlag, die verbündeten Truppen aus

Peking zurückzuziehen, bei allen Mächten auf entschiedenen Widerstand gestoßen und hat sich infolgedessen veranlaßt gesehen, viel Wasser in seinen Wein zu gießen. Allerdings hat in letzter Stunde auch Deutschland, welches Anfangs die Frage der Zurückziehung der Truppen strikte verneinte, etwas nachgegeben und den Vermittlungsvorschlag gemacht, daß nur ein Theil der jetzt in Peking liegenden Truppen zurückgezogen, die andern aber bis auf Weiteres in der chinesischen Hauptstadt verbleiben sollen. Es sind alle Anzeichen dafür vorhanden, daß dieser von deutscher Seite ausgehende Vermittlungsvorschlag von den Mächten angenommen wird. Es dürfte sich dann aber ein neuer Handel darüber entspinnen, wie viel Truppen in Peking verbleiben und wie viel nach Tientsin zurückgehen sollen.

Im südafrikanischen Krieg

sind die Engländer in der verfloffenen Woche um keinen Schritt weiter gekommen. Lord Roberts hat zwar eine Proklamation erlassen, in welcher er den Transvaalstaat im Namen der Königin von England dem britischen Weltreich einverleibt, aber damit ist Transvaal noch lange nicht erobert. Der verfrühte Schritt des englischen Oberbefehlshabers in Südafrika kann höchstens den Erfolg haben, den Widerstand der Buren zu stärken. Die letzten Tage wurde um den Besitz von Lydenburg gekämpft. Buller und Botha standen sich gegenüber. Ersterer hatte sich in dem engen Gebirgsthale, das den Zugang zu Lydenburg bildet, wieder verannt und wurde von Botha arg bedrängt, jedoch Roberts' schleunigst Hilfe schicken mußte. Die letzten Depeschen melden gerüchelt, Lydenburg sei in die Hände der Engländer gefallen. Näheres fehlt noch.

In Oesterreich

ist der österreichische Krügelreichsrath aufgelöst worden, nachdem die Sondirung bei den Parteien der Regierung die Gewißheit gebracht hatte, daß eine Einberufung des alten Reichsraths zwecklos sein werde. Die Neuwahlen sollen möglichst bald stattfinden. Ob sie eine andere Zusammenlegung des Reichsraths ergeben werden, ist mehr als zweifelhaft. Was geschehen soll, wenn auch der neue Reichsrath die Parlamentsmaschine nicht in Gang bringen kann, weiß heute in Oesterreich kein Mensch — vielleicht nicht einmal die höchste Stelle.

Die Stimmung in Frankreich

gegen Rußland wird, nachdem feststeht, daß der sehnlichst erwartete Besuch des Zaren nicht erfolgt, von Tag zu Tag gereizter. So schreibt Sigismund Lacroix im „Radical“, die russische Politik in China zeige jetzt schon solche Umrisse, daß Herr Delcassé selbst, wie sehr er auch in die Bande einer Allianz verwickelt sein kann, die er für populär hält, ihre geheimen Ziele nicht erkennen müssen. Es ist recht hübsch, aus den Händen des russischen Vorkämpfers Ordenskreuze zu empfangen, aber das darf nicht hindern, daß man das Spiel des großen Freundes und Bundesgenossen durchschaut. Dieses Spiel hat nichts Unvorhergesehenes. Es wird immer klarer, daß Rußland darauf ausgeht, China zu beherrschen, indem es ihm unter Ausschluß aller anderen Mächte seinen Schutz angedeihen läßt. Man hat gesehen, daß Rußland sich vom internationalen Kongreß abgefordert hat, indem es seinen Gesandten ermächtigte, Peking unter einer chinesischen Eskorte zu verlassen, während die anderen Vertreter der fremden Mächte den Schutz der internationalen Truppen forderte; er hat die Initiative zu einer verfrühten Räumung von Peking ergriffen und seinen Truppen sowohl, als seinem Gesandtschaftspersonal den

Mehr Licht!

Do schreite sich die Zeit jeht rum
Und schreite manchen Woch,
Und's ganze Mannheimer Publikum
Kreuzt sich jeden Tag: „Mehr Licht!“
Für Auerlichtschicht schwärmt er ein,
Koch's Feldtrübsicht,
Do schreit herange Groß und Klein,
Die Zeit, die Ohn' ihm lecht!

For was dann so hiegt? Norre in de Hoffe gedawe, 's kummt
Was noch un' noch! Wer werd dann Alles gli uff eenmoal hawo
welle! Loht doch emool ersicht die neie Bulewar ferdig sein, bemooch
dewe mer schunn mit de Zeit auch Vogelampe derzu kriegt! Unferm
Schladtrooth gehn die Lichter schunn noch uff, awer norre nach un'
nooch! Was is dann do derbei, wann in Johr un' un' un' un'
Ladene widder rausgeroppt un' Vogelampeländer derwor neie-
ficht werre! Wo wollt'r dann allefort eddes Reies zum Scheine her-
kum, wann mer Licht gli jeden Wunsch erfüllt? —

In Mannem, beer's ihr neue Zeit,
Wer holt's Licht off schunn g'ragt,
Werb' Alles, 's is e' Eigheit,
Doch z'weemoal halt gemacht,
Deh, — un' dah' mir sinn eingedeckelt
Zumeist hier in Quadrat,
Un' wann mer noch so arg kratzelt,
Deh is jo unfer Schaal,
Deh is eso un' bleib' eso,
Was mer noch schreit un' schriedelt,
Dum schreit die Müd,
's is noch zu frieh,
Un' is gibt noch nit „Mehr Licht!“

Zwizgen wo se recht hawe, die Radder vunn de Schladt, de
hawe se recht! Auerlicht is auch e' Schein Sach, un' s' kummt norre
druff an, dah' so e' schiedelich Ladene, wann se vunn de Radder
„Gaswert“ nauch'schothe werd in die Oeffentlichkeit, — deh hecht

nen, 's nauch'schothe, odder's meinschothe vunn de Ladene, deh 's'orge
widder anner Zeit, — un' sich allern durch die Welt zu schlage, —
nen deh is auch widder nit richtig, — e' Ladene schlaht sich nit
selber durch, gewöhnlich werd se durch'schlage, — dah' dann so e'
Ladene auch e' ordentlich Ausschaltung mit uff de Lawentweg kriecht!
Un' grad do, in dere Hinsicht do is eddes faul im Schaal Dänemark,
deh hecht, wer werd noch eddes vunn Dänemark tedde, — sage mer
stener, do is eddes nit in Ordnung im Reich dr' Mittel! Im Reich
vunn're Gasladene vunn heit'ndag schiedel, wie in China, dr' „Jopp“,
bekanntlich dr' „Schtramp“, die Hauptroll un' s'ht in dr' Mittel
vunn dr' Ladene! — An dr' Ausschaltung schiedel, un' wann mer
doch emool freischt, dann soll mer wenigstens freische „Mehr
Schtramp!“ un' nit „Mehr Licht!“ Die Radder „Gas-
wert“, bei der is noch weit bis zu're richtigde Handraa; e' richtig
Froa un' Radder gibt ihre Döcker, wann se aus'm Haus kumme,
— un' Ladene sinn Döcker, dann 's hecht die un' nit der
Ladene, — e' ordentlich Ausschaltung, vor alle Dinge Schtrimp, viel
Schtrimp, Winnerschtrimp un' Summerschtrimp, Sode un' sot inner
die Arie zu ziehe mit; die Radder Gaswert awer schiedel the Döcker
noch nit emool mit e'm Paar, — neen norre mit een oenaine
Schtrimp, der do auch noch so dunn wie Schinneweise is, nous in
die Welt un' seggt: „So jeh qud wie der's geht!“

Reicht so e' Gasladene im Jahr,
Was ewe se nit kriecht,
An Schtrimp recht oft e' neies Paar,
Dann schiedel auch mit on Licht; —
Die Fick, die kriecht alle Woch
E' Paar doch gud un' gern,
Un' drauche nit zu leicht doch,
Warum nit e' Ladene? —
Dann sanfcht en Sode odder Schtrimp
Holl argenowo e' Loch,
Wer nit grad 'n gewall'ger Lump,
Loht schtoppe dann 'n doch, —
En Gasgleichschtrimp, deh Detwesmet
Niemoals erwiefe kriecht,

Un' soll doch in dr' alde Schladt
Verbreit' noch „Mehr Licht!“ —
Dum Radder „Gaswert“, drum sel geschiedt,
's Vermeege is jo do,
Kraaf, dah' nit freische mehr die Zeit,
Jeh Winnerschtrimp en gros; —
Dum Döcker, 's is e' schonees Heer,
Deh is uff Schtrimp erpicht,
Un' gibst Du neie Sode her,
Dann gewo die — „Mehr Licht!“
Dr' Radder macht sein Glaspolascht
Jo neechter Dage uff,
Wohnscht beinoh neie dran jo facht,
Brauchscht nit zum Schmolter nuff, —
Kraaf Schtrimp wo gud un' sehr sold,
Froh de emool en Wuch, —
Wann floor dann jeder Sode gliicht,
Jeh Alles widder gud; —
Mehr Licht, mehr Licht, woher's dann kummt,
Keen Deimel fragt deh jo,
Un' ohne dah' mer weiter brummt,
Jeh gubi Schtimmung doll!

Un' e' gubi Schtimmung, deh is eddes weert, deh hawde se jeh
sogar auch in unferm aus'm Summerschoof uffgewachte Musetempel
eing'facht! Norre Johr holt's im Musetempel g'beche „Mehr
Licht!“ Deh Johr hecht's „Mehr Schtimmung!“ Noiel
fange se jeh en zu werre am Sch' dunn dr' dramatische Muse am
Schallerlag. Gränter holt's gene for Alles was en Lon zum
finge in dr' Rehl holt; weil die Gsangschiller so schtimmung
völl aus de Herie beem kumme sinn, holl Jeds e' schent neie
Gawel gege Quittung aus'händig kriecht! Warum nit auch gli
e' Messer? — R' for un'gud, zu denne Gwote, do gibst keen Messer,
dann 's finn — Schtimmung gawe!
Wann jeh vunn unfer Oberleit
Gens hecht wie noch nie,
Deh gar keen Unglid mehr bedelt, —

Befehl erhielt, die Hauptstadt zu verlassen und nach Tientsin zurückzukehren. Kürzlich erst hat der Rapport des Vizekonsulskapitän de Marolles dargelegt, daß vom Beginn der Kriegsoptionen an, auf dem verunglückten Marsche von Tientsin nach Peking der russische General sich wickerte, mit den andern Generälen gemeinsam vorzugehen. Er hatte offenbar Befehl, auf eigene Faust zu handeln. Mittlerweile legte Rußland die Hand auf die Mandchurie. Wenn es sich von den Verbündeten trennt, so geschieht es, um sich den Anschein zu geben, als schübe es China gegen die Oer der andern Mächte, und um die Mandchurie zum Rohne für seine Dienste zu behalten. Das wird nicht schwer sein; es handelt sich nur darum, die Wachsamkeit der Mächte einzuklinken, indem man nacheinander schon mit ihnen thut. Hat nicht der Zar selbst, um Deutschland zu gefallen, den Generälsfeldmarschall von Waldersee zum Generalissimus beiderseits? Schrieb er nicht einige Tage nachher einen von herzlichen Versicherungen überfließenden Brief an Herrn Roubei? Gleichzeitig setzte er sich mit den Vereinigten Staaten über die rasche Räumung Peking ins Einvernehmen. Der Schatz der chinesischen Regierung, der Besitz der Mandchurie, die Befestigung Englands und Japans sind nur die nächsten Ziele. Rußland plant viel Größeres. Der ehemalige Erzherzog Nikolaus II., heute Rebell der Petersburger Nachrichten, Fürst Uchtomski, hat den Hintergedanken der russischen Regierung verrathen. China und Rußland gelten ihm für nahe Verwandt, nicht nur durch das mongolische Blut, sondern durch den „Autoritätskultus“, welcher der gesellschaftlichen Einrichtung in Rußland wie in China zu Grunde liegt. Von diesen zwei Rassen gleichen Bluts, die solche Verähnlichkeit miteinander haben, daß Admiral Seymour auf dem Rückmarsche nach Tientsin eine Schaar berittener Chinesen für Kosaken hielt, ist die eine jetzt die Beute der Anarchie, die andere, Rußland, steht auf festen Füßen. Sie hat von Europa nichts zu befürchten, einerseits wegen der französischen Allianz, andererseits wegen des Transvaalkrieges, der England lähmt. Es hat also freie Hand in Asien, und es wird, das heilige Rußland, sagt Fürst Uchtomski, China vor dem Joch und dem Verfall bewahren... Die Eroberung Indiens wird später folgen.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Sept. (Kasselergebnis.) Der Vormärts bringt einen eingehenden, mit vielen Tabellen versehenen Bericht über die Ausstände des Jahres 1899, woraus wir entnehmen, daß sich an 976 Ausständen 100 779 Arbeiter betheiligten und daß die Gesamtausgabe 2 627 119 M betrug, wovon der Hauptanteil, 2 016 175 M aus Verbandskassen, und 190 806 M aus freiwilligen Beiträgen bestanden wurden. Wir entnehmen aus diesen Zahlen und insbesondere aus den freiwilligen Beiträgen von fast 200 000 M, daß die Lage der Arbeiter doch nicht eine finanziell so unglückliche sein kann, wie die Sozialdemokratie gern glauben machen möchte. In den 9 Jahren 1890 bis 1899 haben im Ganzen 3772 Arbeiterstellen statigefunden, die eine Gesamtausgabe von 11 402 758 M erforderten, eine ganz gewaltige Summe, die eine reiche Ausrüstung der Streikassen beweist.

Strasbourg, 8. Sept. (Konferenz der Berufs-Genossenschafts-Geschäftsführer.) Montag, 10. Sept. d. J., Vormittags halb 11 Uhr kommt in Strasbourg i. G. (Hotel Stadt Paris) eine Konferenz der Berufs-Genossenschafts-(Sektions-)Geschäftsführer Süddeutschlands und der angrenzenden Bezirke zur Abhaltung. Diefelbe wird sich vornehmlich mit der Besprechung der Bestimmungen der neuen Unfallversicherungs-Gesetze befassen. Auch diejenigen Geschäftsleiter Süddeutschlands und der angrenzenden Bezirke, denen eine spezielle Einladung nicht zugegangen ist, können an der Konferenz Theilnehmen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. September 1900.

Der Wagenmangel auf hiesiger Station hat in letzter Zeit wieder einen ganz bedenklichen und der regelmäßigen Abwicklung des Verkehrs äußerst hinderlichen Umfang angenommen; nachdem schon am 28. und 29. August 99 und 1899 offene Güterwägen zu wenig gestellt worden waren, trat am 30. August auch der Mangel an gebrauchten Wägen ein. Seit dem letztgenannten Tage sind bis heute täglich durchschnittlich 46 gedeckelte und 247 offene Wägen zu wenig gestellt worden. Die Handelskammer hat deshalb heute bei der Gr. General-Direktion telegraphisch dringend Abhilfe dieses Mankandes erbeten.

Eine interessante neue Zusammenstellung der für die Stadt Mannheim und für die Gemeinden des Amtsbezirks Mannheim bestehenden zahlreichen Orts- und Bezirkspolizeilichen Vorschriften nach dem Stande vom 1. Juli d. J. ist von Herrn Polizeikommissar Mitsch herausgegeben worden. Diese Zusammenstellung bildet ein sehr verdienstliches Werk; es ist ein in verlagender Rathgeber und Führer auf dem weitverbreiteten Gebiete der für Mannheim und seinen Amtsbezirk geltenden polizeilichen Vorschriften aller Art, die zu wissen im Interesse eines jeden Bürgers liegt, mag er einem Berufe angehören, welchem er will. Der Anschaffungspreis des circa 350 Druckseiten umfassenden Buches ist ein sehr minimaler. In seinem Vorworte sagt der Herausgeber: „Die zuletzt ausgegebene Zusammenstellung der Orts- und bezirkspolizeilichen Vorschriften für die Stadt und den Bezirk Mannheim vom Jahre

Die Gabel fragt sie für die,
Wann legt er mal im Lohengrin
Kummt Alles aus'm Takt,
De König Heinrich dem ganz Nech
Sein Gabel dann entzick,
Ihn schickt damit uff's Schlaachschiff,
Desh wo'm immer noch,
Dann ist, war Alles noch so wild,
Die Schimmung widerhol —
Wann ist uff seiner Bekehrer
Schließt einer's schickt sie,
Die Gabel rebariert des gel
Ganz blau für ganz gewiss; —
Wann ist nach solche Gabel kriech
Die Reim nach Drahen —
Die Schimmung, schickt bei Goglichheit,
Noch besser sein — mit Wank!

Ein ungewöhnlicher Fall von nächtlicher Ruhestörung. Ein polizeiliches Strafmandat erhielt zu Königsberg in Ostpreußen ein Viehhändler aus sonderbaren Gründen. Er hatte vom Lande eine größere Anzahl Rinder nach der Stadt gebracht, um die Thiere in Königsberg auf ein Dampfschiff zu verladen. Da er jedoch erst am Abend in Königsberg eintraf, so brachte er die Rinder in einem Stalle auf dem Viehmarkt unter. Während der Nacht ging ein Gewitter nieder. Hierdurch wurden die Thiere sehr unruhig, rissen an den Strängen, mit denen sie festgebunden waren, und brüllten so laut, daß die in der Nachbarschaft wohnen-

den Leute aus dem Schlafe gestört wurden. Einer der Nachbarn erbatte gegen den Viehhändler wegen nächtlicher Ruhestörung und erzielte damit, daß der Viehhändler in eine Ordnungsbüchse genommen wurde. Dieser tief jedoch gegen den Strafbefehl richterliche Entscheidung an und erreichte, daß er von der Strafe freigesprochen wurde. Nach Lage des Falles, so lautet das Urtheil, könne der Viehhändler für den ruhestörenden Lärm der Thiere nicht verantwortlich gemacht werden.

Ein alzu deutliche Meldung. Eine weitere Geschichte von einem ungeduldrigen Jägermann wird aus der Umgegend von Wiesbaden berichtet. Dort lebte ein Jägermann in einer Wirtschaft ein, der bereits sein Jagdvergnügen hinter sich hatte und nun gar gewaltiges Verlangen nach Speise und Trank zeigte. Ungezählte Male ließ er den Ruf erschallen: „Geha Wirtschaft!“ blies auch kräftig auf den Tisch auf, doch wollte sich Niemand blicken lassen. Das ging dem Jägermann denn doch über den Kopf, und er beschloß, den säumigen Leuten ein deutliches Zeichen seiner Anwesenheit zu geben. Er lud seine Bläse und gab einige blinde Schüsse ab. Das hatte einen durchschlagenden Erfolg, der sogar die Erwartungen des Jägers noch übertraf. Es erschienen nämlich nicht nur die Wirtschaftsbefindliche, sondern auch der Ortspolizeist. Dieser erkundigte sich nach dem Schützen, nahm ihn wegen unerlaubten Schießens im Ort sein Gewehr ab und notirte die Personalien zur weiteren Verfolgung der Angelegenheit. Ein Strafmandat wegen groben Unfugs dürfte den Abschluß dieses kleinen Intermezzo bilden.

Auszeichnung. Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin erhielt in Paris in sämtlichen von ihr beschickten 6 Klassen Auszeichnungen und zwar den Grand Prix, den höchsten Preis für die vierlaufsperdige Dynamo-Maschine, Kernlampe, Kabel und Funkentelegraph, Räderpumpe, und die Projekte der Werke in Berlin, Genau und Rheinfelden, ferner die goldene Medaille für die in Klasse 27 ausgestellten Gegenstände.

Unter den elektrischen Firmen, welche in Paris aus- gestellt haben, hat die Firma Schüderer in Nürnberg, deren Interessen in Mannheim durch die eng lichte hier ansässige Rhein-Schüderer-Gesellschaft wahrgenommen werden, hervorragende gut abgefeilten. Die Firma war in folgenden Klassen vertreten: Klasse 23: Elektrische Maschinen und Motoren, Klasse 25: Elektrische Beleuchtung, Klasse 29: Sammelausstellung deutscher Ingenieurwerke, Klasse 118: Apparate für Meer und Marine, und hat in diesen sämtlichen 4 Klassen den „Grand Prix“ zugesprochen erhalten. Die mit der Firma Schüderer eng lichte Continental-Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Nürnberg, wurde in Klasse 32: Eisenbahn- und Tramway-Material, mit der „Goldenen Medaille“ ausgezeichnet. Oberingenieur, Ingenieur und Werkmeister der Firma Schüderer wurden insgesamt 9 goldene Medaillen, 5 silberne Medaillen, 3 bronzene Medaillen und 2 Ehrenurkunden zuerkannt. Dieser absolut volle Erfolg der Firma Schüderer ist um so bemerkenswerter, als dieselbe, theilweise mit Rücksicht auf ihre eng lichte französische Fabrikations-Gesellschaft, nur Objekte von internationalem Interesse zur Ausstellung brachte und von Verfertigung ihrer Spezialitäten mehr oder weniger lokalen Interesses abließ.

Paketbefragungen nach Ostasien. Amlich wird folgende Mitteilung verbreitet: Zahlreiche Anfragen bei den militärischen Behörden durch die Angehörigen der in Ostasien stationierten Marine-mannschaften (Schiffbesatzungen und Seebatalione) lassen es geboten erscheinen, darauf aufmerksam zu machen, daß die Nachsendung von Paketen nach Ostasien noch mit sehr erheblichen Schwierigkeiten verbunden ist. Es sind Erwägungen im Gange, wie die Hinaussendung von Paketen allgemein geregelt werden kann. Die prompte Besorgung von Paketen ist naturgemäß sehr schwierig, weil die Empfänger sich nicht alle an einem Ort befinden, sondern weit zerstreut sind, Mühsal auch den Hafenhaltort werden wechseln müssen. Die Beförderung eines Pakets nach der deutschen Postanstalt in Shanghai erfordert an sich schon etwa 7 Wochen. Hier würde es oft längere Zeit liegen müssen, bis es zum Hafenhaltort des Empfängers befördert werden kann. Es können also leicht zwei bis drei Monate vergehen, ehe der Waresal in den Besitz des Waresal gelangt. Mühsal empfiehlt es sich nicht, Lebensmittel per Postpaket hinauszuschicken, da dieselben, zumal für die Tropen passen müssen, leicht dem Verderben ausgesetzt sind. Für die ausreichende, fröhliche Verpflegung aller Leute wird überdies so gut wie möglich gesorgt, so daß keinerlei Anlaß zu Befürchtungen besteht.

Die militärischen Nachfahrer bemühen sich nicht. Die Räder, wie sie jetzt gemacht werden, sind viel zu zerbrechlich, um richtige Kriegsfahrzeuge zu sein. Reparaturen größerer Art sind in Friedensland ganz unmöglich. Zu dieser Schwäche kommt noch der Umstand, daß der Nachfahrer die gebrauchten Straßen nicht verlassen kann, daß Gegenwind, Schnee, Sandwege, harter Regen oder Eisungen das Nachfahren fast unmöglich machen und daß die Wege sehr leicht für das Rad gelbirt werden können. Die Kavallerie ist dem Nachfahrer in all diesen Dingen überlegen. Der Nachfahrer wird im Kriegsfalle höchstens im eigenen Land hinter den Truppen zum Medebienst zu verwenden sein und selbst da hat er starke Konkurrenz in den Feld-Telephon- und Telegraphen-Beitungen.

Die Entschädigung der Privatposten. Die Summe der Entschädigungen, welche die Reichspostverwaltung an die ehemaligen Privatbriefbeförderungsanstalten und deren Angestellte zu zahlen hat, hat, soweit sich dies bis jetzt übersehen läßt, auf etwa acht Millionen Mark geschätzt. Davon entfallen auf die Angestellten, welche nicht in den Reichsdienst übernommen worden sind; etwa anderthalb Millionen Mark, auf die Geschäftsführer oder Geschäftsinhaber sechs bis sieben Millionen Mark Entschädigung für den eingegangenen Gewinn. Auf die Restirer Postfahrer, die einzige Arbeiterklasse unter den Privatpostenanstalten, entfallen davon etwa 2 700 000 Mark, mit der Entschädigung an deren Angestellte, die nicht in den Reichsdienst übernommen sind, nahezu die Hälfte der gesammten Summe, welche der Reichspost auf Grund der Postnovelle zu zahlen hat. Die Forderungen der Anstalten sind jetzt bis auf großt erichtet.

Vereinheitlichung der Thermometerangaben. Einem jüngst ergangenen Erlass des Reichskanzleramtes zu Folge dürfen vom 1. Januar 1901 an Thermometer mit Reaumur-Zählung bei

der physikalisch-technischen Reichsanstalt in Charlottenburg und bei sonstigen öffentlichen Anstalten nicht mehr zur Prüfung zugelassen werden. Für wissenschaftliche und amtliche Zwecke ist das hunderttheilige (Celsius-)Thermometer schon seit längerer Zeit so gut wie ausschließlich im Gebrauch; der obige Erlass bezweckt die allmähliche Verdrängung des achtzigtheiligen Thermometers durch das hunderttheilige aus Privatkreisen.

Der diesjährige Bazar des Gustav-Adolf-Vereins wird am 20. und 21. Oktober im Kasinoaal stattfinden. Im vorigen Jahre fiel derselbe wegen des großen Bazar des hiesigen Frauenvereins aus und trat die Aufführung des Thoma'schen Tausendstüchspiels an seine Stelle. So erfreulich der Erfolg dieses Festspiels war, ergab sich doch für die Vereinskasse im Vergleich zu der Einnahme aus einem Bazar ein beträchtlicher Minderertrag. Die Anforderungen an unseren Verein von Seiten armer edung, Disziplin, gemeinlichen haben sich aber eher noch gesteigert und es ist uns Pflicht und Ehrensache, den übernommenen Aufgaben nachzukommen. Unser Bazar dient in erster Linie diesem hochwichtigen, edeln Zwecke, an des gibt uns den Mut, immer von Neuem an die Opferwilligkeit unserer Freunde zu appellieren, in der Zuversicht, daß dieselben uns nicht im Stich lassen, vielmehr mit Herz und Hand uns helfen an fördern werden. Wenn mit ernster Arbeit auch lebende und im entgegenge Stunden verbunden sein werden, so mag das freundlich schmunzelnde Gesicht ein kleiner Lohn sein neben dem schönen Bewußtsein, für eine gute und dringend notwendige Sache seine Kraft eingesetzt zu haben. Wir bitten alibewährte und neue Freunde herzlich, unser Unternehmen fördern zu wollen und sich mit Gaben und Arbeiten oder zu persönlicher Mitwirkung bei unseren Vorbereitungen zu melden. Mit dem eigentlichen Verkaufsbazar wird voraussichtlich eine musikalisch-gesellige Abendunterhaltung verbunden sein, worüber wir f. S. bald Näheres berichten werden.

Reibungs-Verlegung. Die für August geplante Zahlung der Lotterie des hiesigen Militärvereins mußte wegen mangelnden Absatz der Loose verschoben werden und ist nun endgültig auf 1. Oktober festgelegt.

Krankensürsorge für Handlungsgesellen. Einige interessante Mittheilungen entnehmen wir dem kürzlich erschienenen Geschäftsbericht des Jahres 1899 der „Deutschen nationalen Kranken- und Alters-Versicherung“ zu Hamburg. Danach erkaufte von je 100 Mitgliedern 43, darunter 16 erwerbsunfähig; die Erwerbsunfähigkeit dauerte im Durchschnitt 18 1/2 Tage, erstreckte sich aber in einzelnen Fällen auf mehrere Monate. Die genannte Kasse, eine Gründung des Deutschen nationalen Handlungsgesellen-Vereins, bezweckt, den diesem großen Verbande beitretenden Handlungsgesellen eine billige und ausreichende Krankensürsorge zu gewähren. Diese besteht in freier ärztlicher Behandlung sowie Arzneilieferung bis zur Dauer von 26 Wochen einem täglichen Krankengeld bis zur Dauer von 5 1/2 Wochen an dem Begräbnisgeld, welches im Höchstfalle 100 M in der ersten und 200 M in der zweiten Beitragsklasse erreicht. Die Beiträge sind mäßig und am günstigsten, wenn der Beitritt vor Vollendung des 20. Lebensjahres erfolgt. Die Kasse hat Verträge mit den tüchtigsten Ärzten Deutschlands abgeschlossen, stellt jedoch die Wahl des Arztes in das Belieben des Erkrankten. Sie gewährt Freizügigkeit durch ganz Deutschland und befreit ihre Mitglieder von dem Zwange, irgend ein anderen Kasse anzugehören.

Für die Brandbeschädigten in Plankstadt gingen bei uns ein: Transport M. 88.80. Clara Waldhof M. 1.—, zusammen M. 41.90.

Zur Entgegennahme von weiteren Gaben ist stets gern bereit Die Exekution.

Ein schrecklicher Vorfall, der den Tod eines Menschen in Folge hatte, ereignete sich heute Nachmittag. In der in jüngster Zeit in dem Hause O. S. 8 neu errichteten Wirtschaft ließ sich der Arbeiter Paul Gahner, welcher dort zu Mittag aß, von dem Wirth ein Gewehr zeigen und dieser erklärte ihm auch die Handhabung der Waffe. Wählich brachte ein Schuß und Gahner fiel tödtlich getroffen zu Boden. Das Gewehr war Gahner ins Gesicht gedrungen und führte den Tod des Mannes binnen kurzer Zeit herbei. Gahner ist 36 Jahre alt. Die Leiche wurde vorläufig nach dem allgemeinen Krankenhaus verbracht. Der unglückliche Besitzer der Wirtschaft hat erst seit circa 8 Tagen die Wirtschaft inne.

Aus dem Großherzogthum.

Oppingen, 7. Sept. Wenn die Bauern Recht haben, so steht mir in diesem Jahre einem strengen Winter entgegen. Sie behaupten, daß noch einem Sommer mit viel Wespem ein harter Winter folge. In diesem Sommer oder waren wir mit Wespem besonders gequält. Wespem doch in Anbetracht der hohen Kostenpreise die Bauernregel schmächtig zu schanden werden!

Wald, Bessen und Umgebung.

Neustadt, 7. Sept. „Die R. S. Ztg.“ bringt die von ihren Einwohner folgende erfreuliche Nachricht: Hier wird sich der Stadtrath mit der Verabreichung der Anlagen zu beschäftigen haben. Dem Neustädter nach hat sich das Steuererträgniß durch die neue Einsteuerung sehr bedeutend vermehrt, was eine Decubierung der Anlagen um ca. 25 Prozent, also von 145 auf 120 Prozent zur Folge haben dürfte. Auch die Distriktsumlagen werden sich infolge dessen und mit Rücksicht darauf, daß von 1900 an die Einkommensteuer zu den Distriktsumlagen beigezogen wird, entsprechend vermindern.

Leidelsheim, 8. Sept. Daß Dämme in einem und demselben Jahre zwei Mal Wätern zeigen, ist bekannt. Doch aber ein Baum sich zwei Mal vollständig mit neuem Saft schmückt, mag seltener sein. Im hiesigen Schulde steht nämlich eine „Lautpöschle“, die alljährlich um diese Zeit vollständig ihre Blätter verliert, sich aber aus Wäternachtern herum (V) mit neuem Laube schmückt.

Worms, 7. Sept. Die Wormser Maschinen- und Gewerbetriebe, welche in hiesigen letzten lebhaften Anerkennung gefunden hat, geht in Höhe ihrem Schluß entgegen. Das Komitee hat daher, um

Ein neues Papier für Geheimmittheilungen. Für Geheimmittheilungen bediente man sich häufig sympathetischer Tinten, welche für gewöhnlich unsichtbare Schriftzüge lieferten, die durch passende Behandlung sichtbar gemacht werden konnten. Beim Hervorrufen der Schrift wird diese entweder dauernd oder nur vorübergehend sichtbar gemacht, um dann ganz zu verschwinden. Anders ist es bei nachstehender Erfindung: Man verwendet zur Imprägnierung des Papiers Lösungen von Harzsauren des Kobalts und schreibt auf dasselbe mit einer Lösung von Kochsalz. Erwärmt man nun das Papier, so werden die Schriftzüge sichtbar, während dieselben beim Erkalten verschwinden. Bei abermaliger Erwärmung erscheinen sie wieder.

Eine eingetroffene Prophezeiung. Daß eine der tausend Prophezeiungen unserer modernen Propheten eintrifft, und zwar auf den Tag eintrifft, ist ein seltener Fall. Ebenso wohl wie merkwürdig ist indessen die Thatfache, daß in einem 1885 zu Paris erschienenen Buche „Horoscopes de vingt-quatre souverains“ über den voraussichtlichen Tod König Umberto's Wort getreu zu lesen steht: Das Ende dieser Herrschaft erfolgt mit 56 Jahren. Das verhängnißvolle Datum liegt zwischen dem 20. Mai und dem 20. Juli.“ Sollte dies ein Beitrag sein, zu den Shakespeareschen Worten im „Hamlet“: „Es gibt mehr Ding im Himmel und auf Erden, als eure Schulweisheit sich träumen läßt“?

Öffentliche Bekanntmachung.
Es ist mir gelungen, einen Posten
Linoleum
200 cm, 90 cm und 67 cm breit,
Teppiche
150/200 — 200/250 — 200/300 — 260/310,
sehr vorteilhaft zu erwerben und verkaufe dieselben
Posten zu enorm billigen Preisen.
Teppich-Special-Geschäft
Moritz Brumlik
F 1, 9. Marktstrasse. F 1, 9.

Pfälzische Bank, Mannheim.
Actien-Capital: M. 12,2 Millionen. — Reserven: M. 9 Millionen ca.
Hauptz.: Ludwigshafen a. Rh., Niederlassungen in München, Frankfurt a. M., Nürnberg, Kaiserlautern, Bamberg, Worms, Zweibrücken, Pirmasens, Speyer, Neustadt a. S., Brantental, Landau, Alzey, Dürkheim, Grünstadt, Olfen; Kommandite in Berlin.
Eigenes Lagerhaus am neuen Rheinquai.
Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.
Beilegung von Werthpapieren und Baaren.
Annahme von verzinslichen Baarrenten auf provisionstremem Checkconto und von Sparrenten.
An- und Verkauf von Teuilen und Discontierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Werthpapieren an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Direkte Vertretung an der Frankfurter und Berliner Börse.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren in in Feuer- und diebstahlsicheren Gebäuden mit Safes-Einrichtung.
Anpassung von Wechseln zu äußerst niedrigen Spesenlagen.
Einstellung sämtlicher Coupons und Dividendscheine.
Zroffnungen, Rückzahlungen, Accreditorungen, Reisegeleddriefe etc.
Versicherung verlosener Werthpapiere gegen Conterverlust und Controlle der Verlosungen.
Alles zu den billigsten und constantesten Bedingungen.

Specialhaus für Photographie-Bedarf
M. Kropp Nachf.
N 2, 7, Kunststrasse.
Photographische Lehranstalt.
Alleinverkauf der rühmlichst bekannten Specialmarken:
Concurrenz-Platten
Concurrenz-Entwickler, Concurrenz-Papiere.
Niederlage der Delta Cameras von Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.
Kodak, Ges. m. b. H.
Trockenplattenfabrik von Otto Perutz, München.
Generaldepot von Brunn & Hühngelhof, Brillant-Entwickler.
Grosses Lager von über 100 Apparaten.
Der billigste Apparat & 3 M. liefert vorzügliche Bilder in Visit-Grösse; man kann deshalb kein minderwerthiges Spielzeug aus Papp oder Blech!

Geschäfts-Empfehlung.
Tapezier-, Polster- u. Decorations-Geschäft
(etabliert März 1900).
Ich unterzeichneter bringe titl. Herrschaften zur gefl. Reminiscenznahme, daß ich an diesem Platze ein
Tapezier-, Polster- u. Decorationsgeschäft
errichtet habe und mache ganz besonders auf meine gediegene Polster-Werkstätte für Aufarbeitung u. vorkommende Reparaturen von Polstermöbeln aller Gattungen aufmerksam; Vorrath von Salongarnituren, Chaiselongues, Divans etc. in solidester Ausführung und zu billig gehaltenen Preisen unterbreitend, empfehle mich unter Zusicherung promptester und bester Ausführung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten und bitte um geringe Zusageung gefl. Aufträge.
Hochachtungsvoll
S. Daz, Mannheim, O 4 No. 11.

Cocos-Läufer u. Matten
alle Breiten u. Grössen, nur gute Qualitäten.
Ad. Sezauer Nachfolger
D 2, 6 Inh: G. Spohn & F. J. Stetter. Planken.

Engelhardt's Institut
für Kunstgesang, Rhetorik etc.
früher Berlin, jetzt Mannheim, L 12, 3.
Vollständige Ausbildung für Oper, Concert, Oratorium.
Coffentl. Sprechkunst für Kanzel, Bühne, Parlament etc.
Perfectionierung von Sängern und Sängerninnen; des athen. dramat. Recitations, der Tonfälle, Stimmschwächen, vocal. miken, Recitation, Compensations, Coloratur, der Sprache u. s. w.
Behandlung fehlerhaft gebildeter Stimmen: des Stimm-Chorathes, incorrecter Tonansatz, Tremoliren, Pöfemachen, Ermüdung etc.
Der Unterricht wird nach physiol. Gesetzen und mit jugendl. correct künstlerischen Darstellungen erteilt.
Die Studienzeit wird dadurch bedeutend abgekürzt; Stimmen- und Sprachwerkzeuge erlangen ihre größtmögliche Leistungsfähigkeit und Robustheit, Stimme und Gehörlichkeit die längste Conservierung.
Ermüdung, größte und raschste Erfolge. Ueberhöchste Kundgebungen.
N. b. Preis. — Auch Sonntags- und Abends. — Sprachl. 10—11, 3—4 Uhr.
Konhard Engelhardt & Ida Engelhardt-Schnitz.
Friedhof-Kreuz
zu den billigsten Preisen.
J. Eckler.

Betheiligung.
Züchtiger vech Kaufmann wünscht in ein gut gehendes, nachweisbar rentables, Geschäft als Theilhaber mit einigen tausend Mark einzutreten.
Offerten unter Nr. 63160 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Stenographie
Maschinen-schreiben u.
Buchführung
lernt man gründl. bei
Fr. Burckhardt
2 18, 11 (früher K 3, 5) geogr. Lehrer & Stenogr.

Bürgerlicher Privat-Mittags-tisch
für Damen u. Herren
Privat-Kochschule
Q 7, 24. 62551
Einige Portionen u. ganze Familienessen werden auch nach außen verabreicht.

Unterricht
BERLITZ SCHOOL
D 2, 15, 3 Treppen.
Sprach-Institut
Für Erwachsene
FRANZÖSISCH, ENGLISCH
ITALIEN, RUSSISCH etc.
Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.
Reber 100 Zweigstellen. In den Vereinstädten Berl., Leipsig, Leipzig, d. Schüler, Leipsig, d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. Probelesion gratis. Einzel- und Klassenunterricht, für Herren und Damen, am Tage und Abend.
Eintritt jederzeit. 62529
Prospecte gratis u. franco

Ein Engländer
ertheilt Unterricht in seiner Muttersprache nach leicht fasslicher bearbeiteter Methode in Grammatik, Conversation und landmännlicher Correspondenz. Offerten unter Nr. 62812 an die Exped. d. Bl.

Yvese Französischer Conversation wird ertheilt. Offerten an 62177
Frl. Burger, T 4, 20, 11.

Ankauf
Alte Kessel,
Wassers- und Dampfkessel, System für Kesselboiler zu kaufen gesucht. 63124
Offerten an Kesselboilerfabrik Rymiltianow a. Rhein.
Gebrauchter aber gut erhaltener 63184

Kochherd u. Regulir-Ofen
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 63184 an die Exped. d. Bl.

Verkauf
Ein mittl. Haus mit Westf. frequenten Lage, Oberstadt, unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 63000 an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Sargen, Gräber, geb. durch Ankauf eines Gehäuses der Unterstadt. Sargen, Gräber, geb. wegen eignen sich bestens zum besten für Kolonialwaren, Pulver, etc. in einem hochrent. Geschäftsbetrieb übernommen werden und hierzu sich daher für Jedermann die bester geeignete Gelegenheit zur Selbstbegräbnisung. Kapitol, 4—10 Hall. D. u. Nr. 63183 an die Expedition

Wasserkraft.
Eine von Wasserkraft getriebene, gut eingerichtete **Kunstmühle** (3 franz. Mahlgänge, 1 Schrot- und 1 Victoria-Porzellan-Walzenstuhl, 1 Schälgang u. s. w.) nebst schöner Wohnung von 6 Zim., gew. Keller etc. etc., Pferde- u. Viehstall, Wagenhalle u. s. w. ist wegen Todesfalls sehr billig feil. — Das Anwesen hat einen Flächeninhalt von 27 ar und befindet sich in einem grossen Pfarrdorf nächst Heidelberg und würde sich besonders für Fabrikzwecke oder für grösseren Gewerbebetrieb eignen. — Auskunft erhalten Selbsthändler durch Albert Reitzinger in Freiburg i. B. 6271

Dampfkessel,
Gebrauchter Herd zu verk. 9. Cuerrstr. 25. 62869

complete Laden-Einrichtung,
insbesondere ein grosser **Ausstellungs-Schrank,**
welcher sich auch zum Ausbessern u. Reparaturen für Architekten eignet, wird billig abgegeben.
Näheres B 1, 1, im Kapetenladen.

Stellen-finden
Kutscher,
der in Mannheim gut bekannt ist, gesucht. 63190
Näheres im Verlag.

Weißwaren.
Ein Fräulein, welches schon in der Branche thätig war, mit guten Zeugnissen wird als Verkäuferin gesucht. Offerten unter P. Z. 629 an Daxenhein & Vogler N. 6. Hauptstr. a. W. 62981

Junges Mädchen
mit guter Handchrift für das Bureau eines kleinen Geschäftes in die Lehre gesucht. Offerten unter Nr. 62908 an die Exped. d. Bl.

Mädchen,
welche das Weihenähen gelernt haben, finden dauernde Beschäftigung. 63175
J. Müller, Ripperit Rosh., Geisenstraße, N 2, 15 a.

Ein anständiges, reinliches Mädchen,
welches selbstständig der bürgerlichen Küche vorstehen kann, auf Zucht gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. D 5, 11, 3 Et. 62985

Älteres Mädchen,
das bürgerlich kochen und häusliche Arbeiten besorgen kann, wird für 1. October gegen guten Lohn für kleine Familie gesucht.
Frau Richter, Poststraße 9, 8. St.

Lehrlinggesuche
Kaufmanns-Lehrling gesucht für sofortige Beschäftigung. Gelegenheit zu höchster Ausbildung. Off. u. Nr. 62927, a. d. Exped. d. Bl.

Buchbindereilehrerling bei sofortiger Beschäftigung gesucht. 62892 D 2, 12.

Lehrerling oder Volontär gegen Vergütung sucht. Polytechnische Schule, D 8, 5. 62898

Stellen-finden
Kutscher,
der in Mannheim gut bekannt ist, gesucht. 63190
Näheres im Verlag.

Weißwaren.
Ein Fräulein, welches schon in der Branche thätig war, mit guten Zeugnissen wird als Verkäuferin gesucht. Offerten unter P. Z. 629 an Daxenhein & Vogler N. 6. Hauptstr. a. W. 62981

Junges Mädchen
mit guter Handchrift für das Bureau eines kleinen Geschäftes in die Lehre gesucht. Offerten unter Nr. 62908 an die Exped. d. Bl.

Mädchen,
welche das Weihenähen gelernt haben, finden dauernde Beschäftigung. 63175
J. Müller, Ripperit Rosh., Geisenstraße, N 2, 15 a.

Lehrlinggesuche
Kaufmanns-Lehrling gesucht für sofortige Beschäftigung. Gelegenheit zu höchster Ausbildung. Off. u. Nr. 62927, a. d. Exped. d. Bl.

Buchbindereilehrerling bei sofortiger Beschäftigung gesucht. 62892 D 2, 12.

Lehrerling oder Volontär gegen Vergütung sucht. Polytechnische Schule, D 8, 5. 62898

Stellen-finden
Buchhalter mit sammt Computir-arbeiten vollkommen vertraut, sucht per 1. Oct. oder spätere Lebensstellung. Offerten unter Nr. 63080 an die Exped. d. Bl.

Anwalts-Gehilfe.
mit guten Zeugnissen, schon mehrere Jahre im Fache thätig, perfecter Rechtskenntnis, besonnenheit im Handeln u. Abwägungsvollständigkeit, sucht per 1. October 1. d. d. Stellung. 62944
Offerten sub Z. 2855 an Daxenhein & Vogler, N. 6. Hauptstr.

Stellegesuch.
Junges Comptoir sucht per sofort Engagement in Fabrik- oder Engros-Geschäft.
Off. Offerten unter Nr. 62730 an die Exped. d. Bl.

Bautechniker,
Kleiner Schreiner sucht Nebenbeschäftigung. Kleinsten, Rechnungswesen u. s. w. bei mag. Antritt. Off. sub Nr. 62539 an die Exped. d. Bl.

Ein in all. sein. Arbeiten gew. Tapeziermeister sucht für ein bess. Möbelgeschäft. Polsterarbeiten zu übernehmen. Gest. C. H. u. G. A. B. R. 62612 a. d. Exped. d. Bl.

Ein noch tüchtiger Mechaniker,
mit guter Handchrift, ohne Kinder, sucht Stelle als **Handwerker** oder sonstige passende Stelle.
Näheres im Verlag. 62802

Lehrstelle-Gesuch.
Junges Mann, mit der Beschäftigung u. Vorkenntnissen (flotter Verstand) sucht sofort Stelle. Offerten unter J. R. Nr. 62838 an die Exped. d. Bl.

Fräulein,
24 Jahre alt, das längere Zeit in seinem Hause ist, wünscht bis Oct. andere passende Stelle. Mit der Kinderpflege vollständig vertraut, perfekt schneidern, wie auch in allen sonstigen Handarbeiten bewandert und der französischen Sprache mächtig.
Man liebten in Mannheim selbst, wo auch bis 1. October persönliche Vorstellung möglich ist. 63165
Offerten unter J. M. postlagernd, Postamt Pragerstraße, Leipzig-Schömann in Böhmen.

Tüchtige Verkäuferin
der Manufacturwaaren, sucht per 1. Oct. Stellung. Rant, od. Submissio. bevorz. Offert. unt. Nr. 62270 a. d. Exped. d. Bl. Allenstehende Frau geht waschen und putzen. Kleinst. 1. bei Dep. Hauptstr. 62338

Wäsche-Mädchen
welches selbstständig der bürgerlichen Küche vorstehen kann, auf Zucht gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. D 5, 11, 3 Et. 62985

Älteres Mädchen,
das bürgerlich kochen und häusliche Arbeiten besorgen kann, wird für 1. October gegen guten Lohn für kleine Familie gesucht.
Frau Richter, Poststraße 9, 8. St.

Lehrlinggesuche
Kaufmanns-Lehrling gesucht für sofortige Beschäftigung. Gelegenheit zu höchster Ausbildung. Off. u. Nr. 62927, a. d. Exped. d. Bl.

Buchbindereilehrerling bei sofortiger Beschäftigung gesucht. 62892 D 2, 12.

Lehrerling oder Volontär gegen Vergütung sucht. Polytechnische Schule, D 8, 5. 62898

Stellen-finden
Buchhalter mit sammt Computir-arbeiten vollkommen vertraut, sucht per 1. Oct. oder spätere Lebensstellung. Offerten unter Nr. 63080 an die Exped. d. Bl.

Anwalts-Gehilfe.
mit guten Zeugnissen, schon mehrere Jahre im Fache thätig, perfecter Rechtskenntnis, besonnenheit im Handeln u. Abwägungsvollständigkeit, sucht per 1. October 1. d. d. Stellung. 62944
Offerten sub Z. 2855 an Daxenhein & Vogler, N. 6. Hauptstr.

Stellegesuch.
Junges Comptoir sucht per sofort Engagement in Fabrik- oder Engros-Geschäft.
Off. Offerten unter Nr. 62730 an die Exped. d. Bl.

Bautechniker,
Kleiner Schreiner sucht Nebenbeschäftigung. Kleinsten, Rechnungswesen u. s. w. bei mag. Antritt. Off. sub Nr. 62539 an die Exped. d. Bl.

Ein in all. sein. Arbeiten gew. Tapeziermeister sucht für ein bess. Möbelgeschäft. Polsterarbeiten zu übernehmen. Gest. C. H. u. G. A. B. R. 62612 a. d. Exped. d. Bl.

Ein noch tüchtiger Mechaniker,
mit guter Handchrift, ohne Kinder, sucht Stelle als **Handwerker** oder sonstige passende Stelle.
Näheres im Verlag. 62802

Lehrstelle-Gesuch.
Junges Mann, mit der Beschäftigung u. Vorkenntnissen (flotter Verstand) sucht sofort Stelle. Offerten unter J. R. Nr. 62838 an die Exped. d. Bl.

Magazin od. Lagerhalle mit Lagerplatz, in der Nähe des Hauptbahnhofs, zu mieten gesucht. Offerten werden unter L. M. Nr. 62970 an d. Exp. d. Bl. abgeben.

Läden
in guter Lage bei **Redar-Vorstadt** od. **Redar-Straße** od. **Redar-Str.** od. **Redar-Str.** an die Exped. dieses Blattes.

Läden
C 3, 8 Laden mit Juden, sofort billig zu vermieten.
Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäftes ist **der Laden C 3, 9** sofort oder später anderweitig billig zu verm. 62908
Näh. C 3, 9, Schönp.

C 3, 9
Große
Ladenlokalitäten
mit **Southern**
ganz oder getheilt zu vermieten. 5 große u. 1 kl. Schaufenster. Näheres **H. Hafner, C 3, 12/14, etc.**

D 2, 11 großer Laden, Nebenim. als Laden od. Comptoir per 1. October zu verm. 62929
F 3, 7 Laden mit 3 Zimmern u. 10 Zimmern, 62927

H 4, 27 schöner Laden, sofort zu vermieten. 62912
Näh. H 10, 14, Beobacht.

H 4, 29 Laden mit Wohnung per 1. Oct. zu vermieten. 62919

In der Hauptstr.
O 4, 16 ein Laden mit 2 Schaufenstern u. oder ohne Wohnung per 1. Jan. zu vermieten. 62918

S 6, 11 in schöner Lage bei Friedrichshafen, (schöner geschmückter Laden) mit Bureau geeignet, für ein Wohnhaus, besteh. aus 3 Zimmern, Küche, Hof, u. s. w. Näheres bei **Wassermann, H 7, 23.**

Wassermann, H 7, 23
Laden mit Wohnung, weiter im 2. Stock, 3 Zim. u. Küche und 1 Zimmer, u. Küche zu vermieten. Näheres bei **Wassermann, H 7, 23.**

Wassermann, H 7, 23
Laden mit Wohnung, weiter im 2. Stock, 3 Zim. u. Küche und 1 Zimmer, u. Küche zu vermieten. Näheres bei **Wassermann, H 7, 23.**

Wassermann, H 7, 23
Laden mit Wohnung, weiter im 2. Stock, 3 Zim. u. Küche und 1 Zimmer, u. Küche zu vermieten. Näheres bei **Wassermann, H 7, 23.**

Wassermann, H 7, 23
Laden mit Wohnung, weiter im 2. Stock, 3 Zim. u. Küche und 1 Zimmer, u. Küche zu vermieten. Näheres bei **Wassermann, H 7, 23.**

Wassermann, H 7, 23
Laden mit Wohnung, weiter im 2. Stock, 3 Zim. u. Küche und 1 Zimmer, u. Küche zu vermieten. Näheres bei **Wassermann, H 7, 23.**

U 4, 19 große helle Wert-... Wohnung zu vermieten. 62834

Büreau oder Arbeitsraum... Bureau (auf 150 Qm), bei moderner 1. Klasse...

Büreau... P 7, 15 2 Büreau, 6 Zim. u. 2 Bäder zu verm. 61381

Junghuschstr. 9, schönes großes Comptoir... 61088

Büreau... 2-3 schöne helle Zimmer, als Bureau...

Büreau, in der Nähe der Börse... 62177

Büreau... Zwei schöne helle Zimmer (Telephonisch) in besserer...

Ein schönes Bureau... 61808

Wirthschaften... Für Wirthe!

Wirth... für eine große Fabrik-Fabrik...

Wirth... mit allem Comfort, bei auch...

Wirth... für eine in die nächsten Zeit...

Weinwirtschaft... in gütlicher, verfeinerter...

Neue Stebbierhalle... in besserer Lage Wannheim...

zu vermieten... A 2, 3 2 Zim. Küche, Kam...

A 3, 6, parterre, 62877

3-5 Zimmer mit Zubehö...

B 6, 2 parterre, 3 A. Küche...

B 7, 11 2 Zimmer, 2 Bäder...

B 7, 13b (Zweifelhafte) 2 Zim...

C 4, 14 2. Wohnung, zwei...

C 4, 14 2. ganz Parterre...

C 4, 19 4. Etod, 2 Zim. u. 2...

C 8, 8 4. Zimmer, Küche...

D 3, 4 4. helle Kam. Wohn...

D 5, 4 4. kleinere Wohnung...

D 7 Nr. 6. Wohnung von 7 Zim. u...

D 7, 21 2 Zim. Koffen für...

F 5, 20 2 Zim. u. Küche zu...

G 3, 1 4. Et., 2 Zim., Küche...

G 5, 15 2. Etod, 2 Zim. u. 2...

G 5, 17a 2. Etod, 2 Zim. u. 2...

G 7, 15 4. Etod, 2 Zimmer...

G 7, 19 2. Etod, Balkon...

H 7, 21 2. Parterre, 2 Zim. u...

H 7, 21 2. Parterre, 2 Zim. u...

H 7, 33 2. Parterre, 2 Zim. u...

H 8, 4 2. Parterre, 2 Zim. u...

H 9, 3, oder Weisstraße 9...

J 2, 3 2. Parterre, 2 Zim. u...

J 3a, 5 2. Parterre, 2 Zim. u...

J 3, 8 2. Parterre, 2 Zim. u...

J 7, 12 2. Parterre, 2 Zim. u...

J 7, 28 2. Parterre, 2 Zim. u...

K 1, 2 2. Parterre, 2 Zim. u...

K 1, 5 2. Parterre, 2 Zim. u...

K 2, 19 2. Parterre, 2 Zim. u...

K 3, 14 2. Parterre, 2 Zim. u...

K 4, 5 2. Parterre, 2 Zim. u...

L 2, 3 2. Parterre, 2 Zim. u...

L 2, 8 2. Parterre, 2 Zim. u...

L 4, 11 2. Parterre, 2 Zim. u...

L 8, 1 2. Parterre, 2 Zim. u...

L 14, 9 2. Parterre, 2 Zim. u...

L 14, 12 2. Parterre, 2 Zim. u...

M 2, 12 2. Parterre, 2 Zim. u...

M 2, 18 2. Parterre, 2 Zim. u...

N 2, 2 2. Parterre, 2 Zim. u...

N 4, 24 2. Parterre, 2 Zim. u...

O 5, 1 2. Parterre, 2 Zim. u...

O 6, 2 2. Parterre, 2 Zim. u...

Q 7, 15 2. Parterre, 2 Zim. u...

R 4, 13 2. Parterre, 2 Zim. u...

R 6, 4 2. Parterre, 2 Zim. u...

S 5, 4b 2. Parterre, 2 Zim. u...

S 6, 15 2. Parterre, 2 Zim. u...

T 6, 37 2. Parterre, 2 Zim. u...

U 1, 9 2. Parterre, 2 Zim. u...

U 2, 1 2. Parterre, 2 Zim. u...

U 2, 1 2. Parterre, 2 Zim. u...

U 4, 19 2. Parterre, 2 Zim. u...

U 6, 12a 2. Parterre, 2 Zim. u...

Ungartenstraße 34 2. Parterre...

Ungartenstr. 78, Neubau...

Ungartenstr. 82 2. Parterre...

Breitestraße, 2. Parterre...

Breitestraße, 2. Parterre...

Beethovenstr. 7 2. Parterre...

Beethovenstr. 15, 2. Et. 2. Parterre...

Collinistr. 20 2. Parterre...

Dammstraße 35, 2. Parterre...

Dammstr. 30, 2. Parterre...

Dammstrasse 36 2. Parterre...

Eidelsheimerstr. 3, 2. Et. 2. Parterre...

Eidelsheimerstr. 46 2. Parterre...

Friedrichsring, 2. Parterre...

Gontardstraße 32, 2. Et. 2. Parterre...

Gontardstr. 8, ein vierter...

Gontardstr. 10, Wohn. 2 Zim. u...

Hafenstraße 22, 2. Parterre...

Junghuschstr. 9 2. Et. eleganter Wohnung...

Kaufherring 24, 2. Et. Wohn...

Kaufherring 29, 2. Et. 2 Zim. u...

Kaufherring 37, 2. Parterre...

Kaufherring 60, 5. Etod 2. Parterre...

Kaufherring 21 2. Parterre...

Kaufherring 46, 2. Et. 2 Zim. u...

Am Eingang der Schwelgerstraße Nr. 19...

Sedenheimerstraße 98 2. Parterre...

Sedenheimerstraße 46a, eine...

Sedenheimerstraße 44, 2. Parterre...

Sedenheimerstraße 33 2. Parterre...

Sedenheimerstraße 54, 2. Parterre...

F 3, 11 1. Et., fein möblirtes...

F 4, 7 2. Et., 1 schön möbl....

F 5, 1 1. schön möbl. Zim. u...

F 5, 9 2. Parterre, 2 Zim. u...

F 8, 14a 2. Etod, 1 gut möbl....

F 8, 16 2. Parterre, 2 Zim. u...

F 8, 17 2. Parterre, 2 Zim. u...

G 2, 19 2. Et., 1 schön möbl....

G 3, 1 (Wohn- u. Schlafz.) an 1...

G 4, 17 2. Parterre, 2 Zim. u...

G 5, 17 2. Et., möbl. Z. a...

G 7, 16, 3. Et., schön möbl. Z...

G 7, 31 2. Parterre, 2 Zim. u...

H 4, 10 2. Parterre, 2 Zim. u...

H 5, 1 2. Parterre, 2 Zim. u...

H 7, 4 2. Parterre, 2 Zim. u...

H 7, 32 2. Parterre, 2 Zim. u...

H 7, 38 2. Parterre, 2 Zim. u...

K 2, 5 2. Parterre, 2 Zim. u...

K 2, 17 2. Parterre, 2 Zim. u...

K 2, 17 2. Parterre, 2 Zim. u...

K 2, 19 2. Parterre, 2 Zim. u...

K 2, 30 2. Parterre, 2 Zim. u...

K 3, 8 2. Parterre, 2 Zim. u...

K 3, 17 2. Parterre, 2 Zim. u...

K 3, 25 2. Parterre, 2 Zim. u...

L 14, 10 2. Parterre, 2 Zim. u...

M 2, 12 2. Parterre, 2 Zim. u...

N 1, 1 2. Parterre, 2 Zim. u...

N 2, 9b 2. Parterre, 2 Zim. u...

N 2, 12 2. Parterre, 2 Zim. u...

N 3, 2 2. Parterre, 2 Zim. u...

U 4, 12 1. gut möbl. Part...

U 5, 14 2. Etod, 2 schön möbl....

U 5, 24 2. Et., 1. fein möbl....

U 6, 5 2. Parterre, 2 Zim. u...

U 6, 17 2. Parterre, 2 Zim. u...

U 6, 19 2. Parterre, 2 Zim. u...

Waldstraße 14 (H 19) 2. Et., 1...

Waldstr. 14 (H 19) 2. Et., 1...

U 4, 12 1. gut möbl. Part...

U 5, 14 2. Etod, 2 schön möbl....

U 5, 24 2. Et., 1. fein möbl....

U 6, 5 2. Parterre, 2 Zim. u...

U 6, 17 2. Parterre, 2 Zim. u...

U 6, 19 2. Parterre, 2 Zim. u...

Waldstraße 14 (H 19) 2. Et., 1...

Waldstr. 14 (H 19) 2. Et., 1...

